

## **8. Station**

### **Das kommende Gericht**

Zum dritten Mal sind es die Frauen, die bei Jesus sind auf seinem Weg nach Golgotha. Wir sind inzwischen durch die Evangelien an die Zahl drei gewöhnt. Dreimal wird Petrus Jesus verleugnen. Nach seiner Auferstehung wird Jesus ihn dreimal fragen: Liebst du mich. Drei Jünger begleiten Jesus auf den Berg Tabor, um an der Verherrlichung Jesu teilzunehmen. Drei Jünger begleiten ihn ins Innere des Gartens von Getsemani. Jesus sieht die Frauen weinend ihn umringen und er mutet ihnen eine furchtbare Wahrheit zu: "Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, weinet über euch und eure Kinder. Es wird die Zeit kommen, da wird man sagen: Selig die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben. Und zu den Bergen wird man sagen: fallet über uns; und zu den Hügeln: decket uns." (nach Lukas) Es war eine Prophezeiung der Endzeit, ohne Hoffnung. Für die Juden war der Satz "Selig die Leiber, die nicht geboren!" ebenso nihilistisch wie die pessimistische Philosophie der Griechen, d.h. gleichbedeutend mit "Nicht geboren zu sein ist besser als leben". Einige Jahrzehnte später ist diese Katastrophe eingetreten. Für Lukas war das bereits Geschichte, als er seine Version des Evangeliums verfasste. Wir sehen hier zum ersten Mal das Gesicht Jesu deutlich ausgeführt. Er kniet unter dem Kreuz. Sein Gesicht ist ernst und prophetisch in die Ferne gerichtet. Er scheint sagen zu wollen: "Was übrig bleibt, das ist dieses Kreuz .....